

Erstnachweise von *Paratrachelas maculatus* in Österreich und Deutschland (Araneae, Corinnidae)

Tobias Bauer & Arno Grabolle

doi: 10.5431/aramit4411

First records of *Paratrachelas maculatus* in Austria and Germany (Araneae, Corinnidae). Three adult females of *Paratrachelas maculatus* (Thorell, 1875) were found inside a house in the south of Vienna, in a cellar in Cologne and in a house in Rüsselsheim. Additional notes on diet in captivity are presented.

Keywords: araneophagy, spider

Im Dezember 2010 wurde im Bestimmungsforum der Website spinnen-forum.de um Determi-nationshilfe für eine unbekann-te Spinne aus einem Wiener Wohnhaus gebeten. Schon anhand des gezeigten Bildmaterials konnte das Exemplar der Familie Corinnidae zugeordnet werden. Für eine genaue Bestimmung wurde es dem Zweitautor lebend zugeschickt. Vor der Konser-vierung konnten während einer etwa dreimonatigen Haltung Beobachtungen zum Beutespek-trum und Jagdverhalten gemacht werden. Bei der anschließenden Untersuchung unter dem Stereo-mikroskop wurde das Exemplar (Abb. 1) als adultes Weibchen von *Paratrachelas maculatus* be-stimmt. Die Art ist nicht in der Checkliste von Österreich enthalten (BLICK et al. 2004) und wurde auch in den Jahren danach nicht gemeldet (Komposch pers. Mitt.). Ein weiteres adultes weibliches Exemplar wurde im Dezember 2011 in einem Hauskeller in Köln gefunden und im genannten Forum vorgestellt. Nach dem Ableben wurde es ebenfalls dem Zweitautor zugesandt und als *Paratrachelas maculatus* identifiziert. Damit stellt es den ersten gesicherten Nachweis der Art für Deutschland dar (BLICK et al. 2004) und ist mittlerweile auch auf den deutschen Nachweiskarten enthalten (STAUDT 2012). Ebenfalls im Dezember 2011 gelang ein wei-



Abb. 1: *Paratrachelas maculatus* (Thorell, 1875), Weibchen dorsal, Wien. Foto: Arno Grabolle.

Fig. 1: *Paratrachelas maculatus* (Thorell, 1875), Female dorsal, Vienna. Photo: Arno Grabolle.

terer Nachweis aus einem Gebäude in Deutschland (Rüsselsheim).

Material

Paratrachelas maculatus (Thorell, 1875)

1 Weibchen, E. Derschmidt leg., 20.12.2010, Österreich, Wien, Stachegasse, Wohnzimmer eines Wohnhauses, 201 m ü. NN, 48°9'40"N 16°18'46"E, A. Grabolle det. & coll.

1 Weibchen, C. Wiczorrek leg., 22.12.2011, Deutschland, Nordrhein-Westfalen, Köln, Longericher Straße, MTB 5007-2, 50°59'38.16"N 6°54'54.96"E, 49 m ü. NN, A. Grabolle det. et coll.

1 Weibchen, U. Kaiser leg., 22.12.2011, Deutschland, Hessen, Rüsselsheim, Niddastr. 58, auf dem Dachboden, MTB 6016-2, 49°59'18.07"N 8°25'9.69"E, 90 m ü. NN, T. Blick det. & coll.

Tobias BAUER, Marbacher Straße 5, 70435 Stuttgart,
E-Mail: tobias_bauer@hotmail.de
Arno GRABOLLE, Eduard-Rosenthal-Straße 76, 99425 Weimar

Vergleichsmaterial:

Cetonana laticeps (Thorell, 1872)

1 Weibchen, T. Bauer leg. (Klopfschirm), 04.07.2012, Deutschland, Baden-Württemberg, Stuttgart, Universität Hohenheim, an Kiefer, MTB 7221-3, 48°42'36.89"N 9°12'34.32"E, T. Bauer det. & coll.

Systematik und Bestimmung

Die Gattung *Paratrachelas* wurde in jüngster Zeit von *Trachelas* abgespalten (KOVBLIYUK & NADOLNY 2009). *Paratrachelas maculatus* stellt die Typusart dar. Zusätzlich wurden die beiden ehemaligen *Trachelas*-Arten *T. rayi* Simon, 1878 und *T. macrochelis* Wunderlich, 1992 in die neue Gattung *Metatrachelas* Bosselaers & Bosmans, 2010 überführt (BOSSELAERS & BOSMANS 2010). Im Zuge dieser Revision wurden *T. ibericus* Bosselaers et al., 2009 und *T. validus* Simon, 1884 nach *Paratrachelas* transferiert, wodurch diese Gattung nun drei europäische Arten enthält. Somit verbleiben nur zwei europäische Arten in der Gattung *Trachelas* (*T. minor* O. P.-Cambridge, 1872 & *T. canariensis* Wunderlich, 1992). *Trachelas flavipes* L. Koch, 1882 wurde mit *Paratrachelas maculatus* synonymisiert (BOSSELAERS et al. 2009). Für entsprechende Beschreibungen und Unterscheidungsmerkmale wird auf die genannten Arbeiten verwiesen.

Die Bestimmung der beiden Exemplare aus Wien und Köln erfolgte nach KOVBLIYUK & NADOLNY (2009) und BOSSELAERS et al. (2009). In Deutschland und Österreich ist *Paratrachelas maculatus* der erste nachgewiesene Vertreter der Gattung und kaum mit einer

anderen Art der Familie Corinnidae zu verwechseln. Einzig *Cetonana laticeps* (Thorell, 1872) ähnelt ihr farblich sowie habituell. Jedoch unterscheidet sich *P. maculatus* u. a. durch folgende Merkmale deutlich: Die vorderen Mittelaugen sind etwa so groß wie die anderen Augenpaare, bei *C. laticeps* stellen die vorderen Medianaugen das größte Augenpaar dar. Die Epigyne weist bei *P. maculatus* eine auffällige, anteriore Einbuchtung auf (Abb. 2), welche *C. laticeps* fehlt und bei *P. maculatus* vor allem in der Dorsalansicht der Epigyne deutlich wird (Abb. 3). Das Cymbium des männlichen Pedipalpus ist ungefähr so lang wie der Bulbus, bei *C. laticeps* ist das Cymbium nach den Zeichnungen von ROBERTS (1998) verlängert und ragt weit über den kugeligen Bulbus hinaus, der nur etwa ein Drittel bis die Hälfte der Cymbiumlänge erreicht. Für weitere Unterscheidungsmerkmale zwischen den beiden Arten wird auf BOSSELAERS et al. (2009) verwiesen.

Verbreitung

Das Typusmaterial von *P. maculatus* stammt von der Halbinsel Krim (Ukraine) (THORELL 1875), wo die Art seitdem regelmäßig nachgewiesen wurde (KOVBLIYUK & NADOLNY 2009). Des Weiteren ist die Art aus Ungarn (SAMU & SZINETÁR 1999) und Bulgarien (MIKHAILOV 1987) sowie in Südosteuropa aus Kroatien (Dalmatien) (NIKOLIĆ & POLNEC 1981) bekannt. Durch Neunachweise und Synonymisierung hat sich das bekannte Verbreitungsgebiet der Art in den vergangenen zwei Jahrzehnten zusätzlich stark nach Westen erweitert. Bereits 1994 gelang der Erst-



Abb./Figs. 2 -3: *Paratrachelas maculatus* (Thorell, 1875). 2: Epigyne. 3: Vulva

nachweis für Slowenien (KUNTNER 1997), TROTTA (2005) nennt sie für Italien. Der Erstnachweis für Italien geht auf PAOLETTI et al. (1993) zurück, wie von HANSEN (1996) festgestellt, der die Art zudem in Venedig nachweisen konnte. Bei PESARINI (1995) fehlt *P. maculatus*. Ein weiterer Erstnachweis in jüngerer Zeit ist zudem aus dem asiatischen Teil der Türkei bekannt (ÖZKÜTÜK et al. 2011). Einen bemerkenswerten Fund aus Frankreich (Paris; Sammlung Hervé) erwähnen BOSSELAERS et al. (2009). Die Art fehlt in LE PERU (2007), der Fund stammt allerdings aus dem Jahr 2004 und stellt nach Kenntnis der Autoren den Erstnachweis der Art in Frankreich dar. Durch die Synonymisierung von *Trachelas flavipes* L. Koch, 1882 mit *P. maculatus* durch BOSSELAERS et al. (2009) kommen zudem die Balearischen Inseln als Fundgebiet hinzu (PONS & PALMER 1996). HELSDINGEN (2012) nennt hingegen nur: Balearische Inseln, Bulgarien, Kroatien, italienisches Festland, Slowenien, Ukraine und zweifelt den Fund aus Ungarn an. Es fehlt der genannte Nachweis aus Frankreich.

Nach Kenntnisstand der Autoren ergibt sich nun folgende Nachweislage in Europa:

Ukraine, Bulgarien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, italienisches Festland, Österreich, Deutschland, Frankreich und die Balearischen Inseln.

Habitat

Auf der Krim wurde *Paratrachelas maculatus* sowohl unter Rinde von Bäumen in submediterranen Gebieten im Süden sowie submontanen und montanen Baumsteppen im Norden gefunden, als auch an Bäumen verschiedener Nutzhholzplantagen (KOVBLUYK & NADOLNY 2009). In diesen Gebieten erfolgten auch Nachweise mittels Bodenfallen (KOVBLUYK & NADOLNY 2009). Der schon erwähnte Fund aus Frankreich stammt aus einem Park (Parc de Bercy; BOSSELAERS et al. 2009). Zusätzlich wurde die Art bisher auch in Häusern (KUNTNER 1997; aktuelle Funde) sowie im Stadtgebiet von Venedig (Insel San Giorgio Maggiore) auf mit Bäumen und Büschen durchsetzten Grünflächen nachgewiesen (HANSEN 1996, 2007). Diesen und den aktuellen Funden nach zu urteilen scheint *P. maculatus* synanthrope Lebensräume nicht zu meiden und auch mehr oder weniger regelmäßig Häuser und urbane Grünflächen zu besiedeln. Ob die Art in Österreich und in Deutschland bodenständige Populationen bilden konnte oder ob es sich um verschleppte Einzelexemplare handelt, kann nur durch weitere Nachweise in der Zukunft

geklärt werden. Es erscheint jedoch möglich, dass sich die Art aufgrund ihrer Lebensraumpräferenzen und ihres Vorkommens in Parkanlagen/Grünanlagen und Nutzhholzplantagen in Pflanzenzuchten und Baumschulen in Osteuropa oder mediterranen Gebieten etablieren konnte und durch den Handel mit den Pflanzen verschleppt wurde.

Trotz der weiten Verbreitung in Europa ist die Art als selten zu betrachten. Um weitere Kenntnisse über Lebensraumpräferenzen und Besiedlungsdichte zu erhalten, sollten zukünftige Funde immer publiziert werden.

Biologie

Während eines Zeitraumes von etwa drei Monaten wurde das adulte Weibchen aus Wien in einem runden Plastikgefäß von 35 mm Durchmesser und 50 mm Höhe ohne Einrichtung gehalten. Dabei konnten Jagdmethoden und Beutepräferenzen des Exemplars beobachtet werden.

Weibliche Vertreter von *Paratrachelas maculatus* besitzen gut ausgebildete Scopulae an Tarsus, Metatarsus und Tibia des ersten und zweiten Beinpaars (BOSSELAERS et al. 2009). Sie können sicher und dauerhaft an glatten Wänden laufen. Tagsüber saß die Spinne meist mit weit ausgestreckten Beinen am Gefäßboden. Helles Licht wurde gemieden. Nachts lief das Tier auf der gesamten Fläche des Gefäßes aktiv umher. Bei Annäherung potenzieller Beute oder eines Holzstabes erfolgten meist eine Zuwendung und ein kurzes Betasten mit den Vorderbeinen. Adäquate Beuteinsekten (*Drosophila*, Collembolen) wurden zwar immer wieder betastet, auch mehrfach in kurzen Zeitabständen (z.B. wenn das Beutetier im Gefäß nach einigen Sekunden ein zweites Mal auf die Spinne stieß), jedoch nie attackiert, d.h. nicht gebissen. Kleinere Spinnen in geeigneter Größe wurden dagegen sofort angegriffen und sicher überwältigt. Wenn der erste Angriffsversuch fehlschlug, wurde die potenzielle Beutespinne einige Zentimeter weit verfolgt und dann meist von hinten in das Opisthosoma oder den Petiolus gebissen. Beutespinnen waren unter anderem junge *Philodromus* sp., *Pholcus* sp. und *Anypaena accentuata*. Diese Beobachtung legt nahe, dass sich die Art zumindest fakultativ von Spinnen oder Spinnentieren ernährt. Es müssen jedoch weitere Beobachtungen gemacht werden, um dieses Verhalten restlos aufzuklären. So konnte z.B. nicht untersucht werden, ob auch bestimmte, eventuell auf Rinde lebende Milbenarten zum Beutespektrum gehören. Zusätzlich gilt zu erwähnen, dass die Funddaten aller

Exemplare aus Deutschland und Österreich phänologisch mit den in KOVBLYUK & NADOLNY (2009) angegebenen, in den Herbst und Winter fallenden Reifezeiten übereinstimmen.

Dank

Wir danken herzlich Carsten Wieczorrek und Eckhart Derschmidt für das Überlassen und Übersenden ihrer Funde. Alessio Trotta danken wir für Auskünfte zur italienischen Checkliste und entsprechende Literaturhinweise, und Alexander Gromov für Hilfe bei der Beschaffung russischsprachiger Literatur. Jan Bosselaers bzw. Christian Komposch danken wir für Hinweise zur Nachweislage in Frankreich bzw. Österreich. Ein Dank geht auch an Katja Duske und Eveline Merches für die Durchsicht und Korrektur des Manuskripts.

Ebenfalls danken wir besonders Theo Blick für Literaturhinweise, das Überlassen des zweiten deutschen Nachweises und die intensive Betreuung während des Schreibens sowie der Schriftleitung der Arachnologischen Mitteilungen für hilfreiche Kommentare und die kritische Begutachtung des Manuskripts. Ein spezieller Dank geht an Martin Lemke, dem Administrator der Website spinnen-forum.de, für dessen jahrelanges Engagement und Unterstützung.

Quellen

- BLICK T., R. BOSMANS, J. BUCHAR, P. GAJDOŠ, A. HÄNGGI, P. VAN HELSDINGEN, V. RŮŽIČKA, W. STARĘGA & K. THALER (2004): Checkliste der Spinnen Mitteleuropas (Arachnida: Araneae). Version 1. Dezember 2004. – Internet: http://www.arages.de/files/checklist2004_araneae.pdf (aufgerufen am 01.04.2012)
- BOSSELAERS J. & R. BOSMANS (2010): Studies in Corinnidae (Araneae): a new *Paratrachelas* Kovblyuk & Nadolny from Algeria, as well as the description of a new genus of Old World Trachelinae. – *Zootaxa* 2612: 41-56
- BOSSELAERS J., C. URONES, J.B. BARRIENTOS & J.M. ALBERDI (2009): On the Mediterranean species of Trachelinae (Araneae, Corinnidae) with a revision of *Trachelas* L. Koch 1872 on the Iberian Peninsula. – *The Journal of Arachnology* 37: 15-38 - doi: [10.1636/A08-33.1](https://doi.org/10.1636/A08-33.1)
- HANSEN H. (1996): Über die Arachniden-Fauna von urbanen Lebensräumen in Venedig. - IV. Die epigäischen Spinnen der Insel S. Giorgio Maggiore (Arachnida: Araneae). – *Bollettino del Museo civico di Storia naturale di Venezia* 46: 123-145
- HANSEN H. (2007): Statto attuale della conoscenza della fauna dei Ragni presente nel territorio della laguna di Venezia e nelle aree limitrofe (Arachnida: Araneae). – *Bollettino del Museo civico di Storia naturale di Venezia* 58: 11-82
- HELSDINGEN P. VAN (2011): Araneae. In: Fauna Europaea. Version 2.5. – Internet: <http://www.faunaeur.org> (25.11.12)
- KOVBLYUK M.M. & A.A. NADOLNY (2009): The spider genus *Trachelas* L. Koch, 1872 in Crimea and Caucasus with the description of *Paratrachelas* gen.n. (Aranei: Corinnidae). – *Arthropoda Selecta* 18: 35-46
- KUNTNER M. (1997): A contribution to the knowledge of the Slovenian spider fauna: eleven species new for Slovenia and some other interesting findings (Arachnida, Araneae). – *Proceedings of the 16th European Colloquium of Arachnology*: 165-172
- LE PERU B. (2007): Catalogue et réparation des araignées de France. – *Revue Arachnologique* 16: 1-469
- MIKHAILOV K.G. (1987): Redescription of the spider *Trachelas maculatus* (Aranei: Corinnidae). – *Zoologiceskij Zhurnal* 66: 1583-1586 [In Russisch]
- NIKOLIĆ F. & A. POLENEC (1981): Catalogus faunae Jugoslaviae. III/4. Araneae. Slovenska akademija znanosti in umetnosti, Ljubljana. 135 S.
- ÖZKÜTÜK R.S., Y.M. MARUSIK, K.B. KUNT & K. DANIŞMAN (2011): New records for spider (Araneae) fauna of Turkey: *Paratrachelas maculatus* (Thorell, 1875) [Corinnidae], *Sintula retroversus* (O.P.-Cambridge, 1875) [Linyphiidae] and *Agroeca proxima* (O.P.-Cambridge, 1871) [Liocranidae]. – *Biological Diversity and Conservation* 4 (2): 224-232
- PAOLETTI M.G., M.R. FAVRETTO, M. BRESSAN, A. MARCHIORATO & M. BABETTO (1993): Biodiversità in pescheti forlivesi. In: PAOLETTI M.G., M.R. FAVRETTO, T. NASOLINI, D. SCARAVELLI & G. ZECCHI (eds.): Biodiversità negli agroecosistemi. Osservatorio Agroambientale, Cesena. S. 33-80
- PESARINI C. (1995): Arachnida Araneae. In: MINELLI A., S. RUFFO & S. LA POSTA (eds.): Checklist delle specie della fauna italiana 23: 1-42
- PONS G.X. & M. PALMER (1996): Fauna endèmica de les illes Balears. Institut d'Estudis Balàrics, Palma, Mallorca, Spain. 307 S.
- ROBERTS M. J. (1998): Spinnengids. Tirion Natuur, Baarn, Netherlands. 397 S.
- SAMU F. & C. SZINETÁR (1999): Bibliographic check list of the Hungarian spider fauna. – *Bulletin of the British arachnological Society* 11: 161-184
- STAUDT A. (2012): Nachweiskarten der Spinnentiere Deutschlands (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). – Internet: <http://www.spiderling.de/arages> (25.11.12)
- THORELL T. (1875): Verzeichnis südrussischer Spinnen. – *Horae Societatis Entomologicae Rossicae* 11: 39-122
- TROTTA A. (2005): Introduzione al ragni italiani (Arachnida Araneae). – *Memorie della Società entomologica italiana* 83: 3-178